

Modellprogramm FÖRMIG

Frühjahrstagung “Über Kooperation und Vernetzung zum Transfer” Lübeck, 24. bis 26. April 2008

Jagoda Koeditz, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, FÖRMIG NRW
Viktoria Prinz-Wittner, FÖRMIG NRW

Workshop 5: Kooperationen im Ganzttag

Netzwerke stärken Sprachförderung im Ganzttag – fast immer. Erfahrungen aus NRW

GanzTag in NRW Das Land Nordrhein-Westfalen hat den Schwerpunkt des Ausbaus von Ganztagsangeboten zunächst auf die offene Ganztagschule im Primarbereich gelegt. Das Land leistet Zuschüsse zu den Kosten der Ganztagsangebote und setzt durch Richtlinien in Schule und Jugendhilfe Rahmenbedingungen. Vor Ort planen und gestalten Schule, Jugendhilfe und Kommune selbstständig und eigenverantwortlich die konkreten Angebote. Seit dem Schuljahr 2007/ 2008 gibt es bereits rund 2.900 Offene Ganztagschulen von rund 3.500 Schulen im Primarbereich.

Sprachförderung im Ganzttag Der Ausbau der Offenen Ganztagsgrundschulen in NRW hat der Sprachförderung einen massiven Schub verschafft. In wenigen Jahren potenzierten sich die Gelegenheiten zur besseren Sprachbildung in den Ganztagschulen durch individuelle Förderung. Die Ganztagschule bietet Kindern ein längeres Zusammensein mit anderen Kindern ohne Leistungskontrolle und zeigt im täglichen Miteinander noch einmal die Wichtigkeit der gemeinsamen Sprache Deutsch.

Kooperationen, Partner und Vernetzungen Die Ganztagschulentwicklung ist ohne eine Kooperationskultur mit einer Vielzahl von Partnern in Nordrhein-Westfalen nicht denkbar. Schulen, die ganztägiges Lernen ermöglichen wollen, öffnen sich: Nur gemeinsam mit Partnern aus dem Schulumfeld und auch überörtlichen Trägern können sie das anspruchsvolle Ziel, offene Ganztagschule zu sein und Kindern einen vielfältigen Schulalltag als Lern- und Lebensraum zu bieten, effektiv in die Praxis umsetzen. Schule kann hierbei auf eine Reihe von Partnern rechnen, wie z. B.: Partner im Bereich Kinder- und Jugendhilfe, im Bereich des Sports und der kulturellen Bildung; für die Organisation des Ganztags wie z.B. Träger, Partner für die Fort- und Weiterbildung, ...

Wer aber die Ganztagschulen genauer beobachtet, merkt schnell, dass viele Schulen diese Vielzahl an Kooperationsangeboten belastend finden. Deswegen machen sie sich auf die Suche nach Kooperationsmöglichkeiten, die nicht an den restriktiven Strukturen angebunden sind und die die Qualität von Arbeit im Ganzttag unkompliziert verbessern könnten. Die Sprachförderung inbegriffen.

Das Impulsreferat stellt kurz zwei neuen Formen der Vernetzungen dar: Schulnetzwerke und Qualitätszirkel, die sich in NRW innerhalb des FöRMig- Programms und anderswo als besonders effektiv herausgestellt haben.

Der sich anschließende Vortrag stellt eine offene Ganztagschule aus Dortmund (NRW) vor. Aus der Beschreibung der Schulsituation wird deutlich, warum sich die Weingartenschule besonders der Sprachförderung widmet und wie sie diese innerhalb des gesamten Schullebens von 7.45 Uhr bis 16.00 Uhr konzipiert.

Neben der Verzahnung inhaltlicher Sprachfördererelemente ist eine personelle Vernetzung zwischen Vor- und Nachmittag dringend erforderlich. Zudem bereichern außerschulische Kontakte die Sprachförderung und das multikulturelle Schulleben. Inzwischen ist ein Netz "Sprachförderung" in der Schule geknüpft und gut verankert worden.

Das gewählte Beispiel weist auf die Chancen einer Ganztagschule hin und möchte Mut zur interdisziplinären Zusammenarbeit machen, damit die Hauptpersonen einer Schule - die Kinder - ganzheitlich und kindorientiert sprachlich unterstützt werden können".